

Liebe Freundinnen und Freunde.

Mein Name ist Karl Nibler. Ich möchte mich als Stadtratskandidat auf Listenplatz 26 bewerben.

Seit 17 Jahren bin ich Grünes Parteimitglied. Mein Beruf als Straßenbahnfahrer hat mich auf die Grüne Linie gebracht. Im OV – Hadern habe ich das politische Laufen gelernt und zwar als Delegierter des OV im Stadtforum, von 2006 bis 2007 war ich OV Vorsitzender in Hadern, danach wurde ich in Bogenhausen aktiv. Ich war von 2008 bis 2017 OV Vorsitzender im OV- Bogenhausen und bis 2019 im OV- Vorstand. Seit dieser Legislaturperiode bin ich Mitglied im BA 13 Bogenhausen. Mein größter Erfolg als grünes Parteimitglied war mein Bürgerantrag, „Verlängerung der Straßenbahn zur Hultschiner Straße nach Berg am Laim“. Diese Tram-Verlängerung wurde nach nur 7 Jähriger Planungs- und Bauzeit realisiert und wird vom Münchner Fahrgast gut angenommen. Es ist für mich ein Hauptanliegen, dass die Münchner Straßenbahntangenten endlich realisiert werden. Diese Tangenten sind nicht überflüssig, sondern überfällig.

München braucht den Ausbau eines leistungsfähigen Oberflächen ÖPNV, die Tram.

Der Satz von vielen Tram-Fahrgästen lautet, „Ich fahre viel lieber Tram als U-Bahn oder Bus“.

Diese Aussagen müssen nun ausbaumäßig unterstützt werden. Außerdem müssen neue Straßenbahn-Betriebshöfe gebaut werden. Es war ein schlimmer Fehler, den Betriebshof 3 an der Westendstraße abzureißen.

Ich möchte mich auch für eine fahrradfreundliche Innenstadt einsetzen, denn die autofreundliche Innenstadt von Altoberbürgermeister Dr. Hans Jochen Vogel war ,ist und bleibt eine Totgeburt. Ich habe in der Sonnenstraße seit 1970 nur zähfließenden oder gestauten Verkehr gesehen.

Ich sage immer, „Wer in München Auto fährt , muss Zeit mitbringen“. Die Autofahrer stehen sich in Kreuzungsbereichen des Altstadtringes selber im Weg und verursachen den klimaschädlichen Stau.

Ich habe selber vor 10 Jahren mein Auto verkauft und bin der glücklichste Mensch ohne Auto.

Ich komme überall hin, mehr brauche ich nicht zu sagen.

Eines der größten Münchner Probleme ist der Wohnungsbau. Durch immensen Zuzug und geringer Bebauung ist meine Heimatstadt für viele Bürger unbezahlbar geworden. Die teuren Mieten sind auch mitschuldig für den groß ansteigenden Berufspendelverkehr. Die S-Bahn ist in den Hauptverkehrszeiten überlastet und die Zubringerautobahnen sind voll verstaubt. Gerade das belastet unsere Umwelt sehr stark. Dieses Problem kann nur mit einer hohen Bebauung für bezahlbaren Wohnraum gelöst werden. Es müssen 10 bis 15 stöckige Hochhäuser gebaut werden. Dabei wird der wertvolle Boden leistungsfähig versiegelt. Es ist zu erwähnen, dass weniger Natur zerstört wird und die Münchner Bürger erhalten einen bezahlbaren Wohnraum. Allerdings sollen keine Glaspaläste gebaut werden, weil daran täglich viele Vögel ihr Leben verlieren, wenn sie gegen das Glas fliegen. Man muss gerade in einer Weltstadt wie München an die Natur und Umwelt denken, denn was wollen wir einmal essen, wenn wir keine Bienen zum Bestäuben der Pflanzen mehr haben. Man muss mehr Blumenwiesen auch am Straßenrand pflanzen, so haben die Bienen Nahrung und können überleben.

All diese Punkte, die ich angesprochen habe, tragen für eine lebenswerte Zukunft bei. Wir Menschen haben eine Aufgabe von unserem Schöpfer erhalten. Gott sagte es zu den Menschen: „Bewahrt die Schöpfung“. Diese Aufgabe wurde von Sepp Daxenberger vor seinem Tod an uns Grüne Parteimitglieder weitergegeben.

Für diese Aufgaben stehe ich gerade und möchte als Stadtrat daran intensiv mitarbeiten.

Darum unterstützt meine Kandidatur auf Listenplatz 26.

Vielen Dank euer Karl Nibler